

INTERVIEWS | VERANSTALTUNGEN | MONATSMARKT

DEINS! | Ausgabe 02 | Season 11 im Februar 2016 | Das Interviewmagazin vom DACHBODEN

Original

# Stadtgeflüster münster

*Henning Wehland  
Xambach 2016*

**HENNING  
WEHLAND**

Jetzt und hier und an der Bar

**KLAUS OTTO  
NAGORSNIK**

Das muss man doch wissen!

**ULRICH  
WALTER**

Ganz oben



# Natürlich Ökostrom!

## Ihr Beitrag für Münsters Zukunft.

### Münster:natürlich

Das Öko-Strompaket mit Heimvorteil

Machen Sie mit!  
Jetzt einfach wechseln.



E i n f a c h . N ä h e r . D r a n .



Stadtwerke Münster



Henning Wehland  
Musiker, Sohn Münsters, der Letzte an der Bar

#### SONJA MIT HENNING WEHLAND AN DER BAR

*Henning ist schnell und viel unterwegs. Sein Herz schlägt für Münster und für seine Freunde, er ruht in sich und reist mit wachem Blick durch die Welt. Ein reflektierter und tief sinniger Mann, der was zu erzählen hat. „Der Letzte an der Bar“ ist sein momentanes Musikerschätzchen und wird uns alle noch mit sehr viel mehr überraschen ...*

**JETZT UND HIER UND AN DER BAR**





**Henning in seinem Element – und zudem in seiner Muttersprache**

**Hallo Henning, ich freu mich, dass es geklappt hat mit unserem Date.**

Ja, tut mir leid, dass ich eine Viertelstunde zu spät bin. Das ist bei mir echt chronisch. Ich kann um zwölf Uhr einen Termin haben, mich seit sieben Uhr drauf freuen und schaffe es trotzdem nicht pünktlich ...

**Ah okay, aber das bedeutet ja nichts anderes, als dass du absolut im Moment lebst. Das ist doch großartig!**

Stimmt. Und das ist eigentlich auch die fette Überschrift für mein Album „Der Letzte an der Bar“! Da handeln irgendwie alle Texte davon, dass ich den Moment, in der Mitte meines Lebens zu stehen, genieße – und sehr bewusst wahrnehme.

**Das kann ich gut nachvollziehen. Wir sind ja ungefähr gleich alt. Jeder Moment zählt.**

Ganz genau. Ich bin dankbar für mein momentanes Leben, genieße, was ich erreicht habe in den letzten 20 Jahren. Ich habe gemerkt, dass ich richtig Bock habe, den Leuten was zu erzählen mit meinen Songs.

**Deshalb singst du dein Solo jetzt auch auf Deutsch? Funktioniert das in der Muttersprache besser?**

Ich denke schon. Da hat sich in den letzten Jahren bei mir einfach ein besonderes Bewusstsein entwickelt. Einerseits hat mich die Erfahrung mit den H-Blockxs dazu gebracht, denn damals ging es vor allem um das Gefühl, die Kraft der Musik selber. Da war der Text eher hintergründig. Und dann habe ich andererseits durch die Arbeit und das Texten mit den Söhnen Mannheims erkannt, was für ein Riesenpotential in der deutschen Sprache liegt. Wie viele Metaphern noch gar nicht entdeckt worden sind. Das ist, glaube ich, ein ganz, ganz reicher Schatz.

**Und den hast du jetzt gefunden und genutzt?**

So ist es. Die deutsche Sprache wurde in unserer Popkultur zu lange vernachlässigt. Da gilt es, einiges aufzuholen.

**Obwohl du Münster so liebst, bist du 2004 nach Berlin gezogen. Warum? Beruf? Liebe?**

Beides eigentlich. Ich bin seit 20 Jahren mit meiner Frau zusammen. Sie war Rechtsanwältin, hatte da aber keinen Bock mehr drauf und wollte was ganz anderes machen. Nach einem Praktikum in Köln, bei einer Filmproduktionsfirma, ist sie mit denen irgendwann nach Berlin umgezogen – und hat schnell gemerkt, dass sie dort bleiben will.

**Oh.**

Genau. Das ging ein halbes Jahr ganz gut, dann war uns der Abstand, das dauernde Getrenntsein einfach zu groß und ich bin auch nach Berlin gezogen. Den Wechsel dorthin habe ich auch für mich persönlich als Chance begriffen, meine eigene Position im Leben noch mal zu überdenken. Und das habe ich nie bereut.

**Hat dich das karrieretechnisch auch noch mal mehr nach vorne gebracht? In so einer großen Stadt zu sein? In Berlin!**

Ja, obwohl ich nicht glaube, dass das an der Stadt selbst lag, sondern eher an der anderen Perspektive. Ich bin rausgekommen aus meiner gewohnten Welt.

**Ja, manchmal muss man einfach mal weggehen, um anzukommen ...**

Das gilt aber nicht für jeden. Es gibt ja auch tierisch viele Menschen, die nie aus ihrer Stadt rausgekommen und damit total zufrieden sind. Ich glaube, das ist eine Mentalitätsfrage. Grundsätzlich ist es aber eine tolle Möglichkeit, durch Reisen besser zu verstehen, wie die Welt funktioniert. Man muss ja nicht immer sofort umziehen.

---

## » WIR HABEN UNSERE SPRACHE ZU LANGE VERNACHLÄSSIGT. «

---

**Gibt es in Berlin was, was du gerne mit nach Münster bringen würdest? An Ideen, Innovationen oder so?**

Nee, eigentlich nicht. Gerade im kulturellen Bereich hat Münster ja schon immer über den Tellerrand hinaus geguckt, sich an Metropolen orientiert und von deren Ideen inspirieren lassen. Mehr braucht es nicht. Wichtig ist es, authentisch zu bleiben. Glaubwürdig. Und das ist Münster.

**Willst du denn immer noch Bürgermeister von Münster werden?**

Das ist nach wie vor eine Aussage, zu der ich stehe, aber ich bin es als Künstler nicht gewohnt, ein Jahr im Voraus zu planen.

**Und dann müsstest du ja auch immer pünktlich sein, bei den ganzen wichtigen Bürgermeisterterminen ...**

(Lacht) Ja, genau. Oder nee, nicht wenn ich Bürgermeister bin! Da bestimme ich ja. Aber ehrlich gesagt finde ich den Markus Lewe ziemlich gut; so wie er zu offenen Diskussionen einlädt und sich unterschiedliche Meinungen zu holen versucht, auch aus den anderen Fraktionen. Das ist schon klasse.

**Bist du ein politischer Mensch?**

Ja, durchaus. Ich denke, dass politisch echt umgedacht werden muss. Wir als Bürger und Demokraten müssen einen besseren Weg finden, mit unserer Freiheit umzugehen. Im Moment äußert sich das ja häufig „nur“ dadurch, dass wir wählen gehen und danach dann schnell meckern, wenn Versprechen nicht eingehalten werden. Ich finde, das reicht nicht.

**Und Politiker müssen öfter klarere Entscheidungen treffen?**

Ja, sie müssen sich vom Wähler unabhängiger machen. Nicht so leicht ... Witzig ist aber, wie gut so eine „Drohung“ nach wie vor funktioniert.

**Was für eine Drohung? Muss ich mir Sorgen machen?**

Nee, auf keinen Fall! Wenn ich als Münsteraner im Fernsehen sage, dass ich Bürgermeister von Münster werden will, passieren da ganz spannende Sachen.

**Was nur?**

Unter anderem stehe ich seitdem in regem Kontakt zum amtierenden Bürgermeister. Ich werde häufig zu Diskussionsrunden eingeladen und so. Da geht es manchmal hitzig zur Sache ...

**Warum ist das so? Wollen die dich als möglichen Konkurrenten einfach gut im Blick behalten?**

ANTENNE MÜNSTER präsentiert

# MAX

+ THE HOODOO TWO  
RAW SOUL / ROSTOCK

+ LION O. KING  
CHARM PSYCH POP / BERLIN

+ ?

= MONTAG

AN JEDEM ERSTEN MONTAG IM MONAT IST MAXTAG!  
MUSIKER, KOMPONIST UND ENTERTAINER MAX BUSKOHL  
HAT GÄSTE. DAS FRAGENZEICHEN STEHT FÜR DEN  
GEHEIMEN, VORHER NICHT GENANNTE STARGAST.  
LASST EUCH ÜBERRASCHEN!

CLUB **jovel** 01.02.2016  
ALBERSLOHER WEG 51 AB 20 UHR

# SCHWARZES SCHAF

ALTER FISCHMARKT · MÜNSTER

Nee, weil Markus Lewe das einfach super fand, dass ich mich engagieren möchte. Dass ich mich quasi entgegen der weitverbreiteten Politikverdrossenheit einbringen will.

**Also nicht meckern, sondern tatsächlich aktiv werden.**

Ja, genau.

**Bist du auch sonst ein aktiver Mensch? Du hast ja vor ein paar Jahren sogar mal eine Reisesendung gemacht. Wie kam es denn dazu?**

Ja, boah, das ist total lange her. Wie schön, dass du mich daran erinnerst! (Lacht) Das war echt cool. Katrin Bauerfeind und ich haben das damals zusammen gedreht. Einmal sind wir vier Wochen nach Moskau gereist, einmal nach Istanbul. Musik trifft auf Kultur, das war das Konzept. Hat gut funktioniert. Wir hatten tierisch viel Spaß.

---

## » GLÜCK IST IMMER EIN FAKTOR. UND DEN BRAUCHEN WIR ALLE.«

---

**Wie schön. Ich fand die Sendungen auch super. Gibt es im deutschen Fernsehen noch ein Dokuformat, das fehlt, oder das du gerne mal machen würdest?**

Ach, ich finde, es könnte allgemein viel mehr Dokumentationen im TV geben. Aber mit ein bisschen mehr Kreativität, sodass es nicht immer so nach Guido Knopp aussieht.

**Ideen?**

Also ich würde jetzt mal sagen, dass ich sehr gerne innerhalb der nächsten zwölf bis vierundzwanzig Monate eine TV-Show hätte, die „Der Letzte an der Bar“ heißt.

**Das ist ne gute Idee! Da kannst du ja dann auch singen!**

Und so wird es auch kommen!



**Cool. Und ist das schon save?**

Ja, ich denke schon. Ob es jetzt im Internet oder im Fernsehen erscheinen wird, weiß ich noch nicht. Aber auf jeden Fall ist „Der Letzte an der Bar“ eine Marke, die sich nicht nur auf Musik beschränken wird.

**Da bin ich ja mal gespannt, was sich so ein Profi wie du, der schon seit über 20 Jahren im Geschäft ist, einfallen lässt. Was rätst du eigentlich jungen Leuten, die „berühmt“ werden wollen?**

Da gibt es eigentlich nur ein Rezept: Du musst dir im Klaren sein, dass du nichts, was du am Anfang deiner Karriere tust, später bereuen darfst! Wenn du dich beispielsweise mit Anfang Zwanzig dafür entscheidest, Musiker zu werden, solltest du das nicht machen, weil du damit Geld verdienen willst. Sondern, weil das deine Leidenschaft ist und dich alles andere unglücklich machen würde.

**Die berühmte Leidenschaft für den eigenen Weg.**

Ja, da muss man am Anfang im Grunde schon in der Lage sein, bewusste, weitreichende Entscheidungen zu treffen. Und im besten Fall merken, dass der eingeschlagene Weg eine reelle Zukunftschance hat. Ich glaube, das schaffen leider nur die Wenigsten. Man kann natürlich noch mit über 60 Medizin studieren, ob man jedoch noch in den Genuss einer erfolgreichen Arztkarriere kommt, wage ich zu bezweifeln.

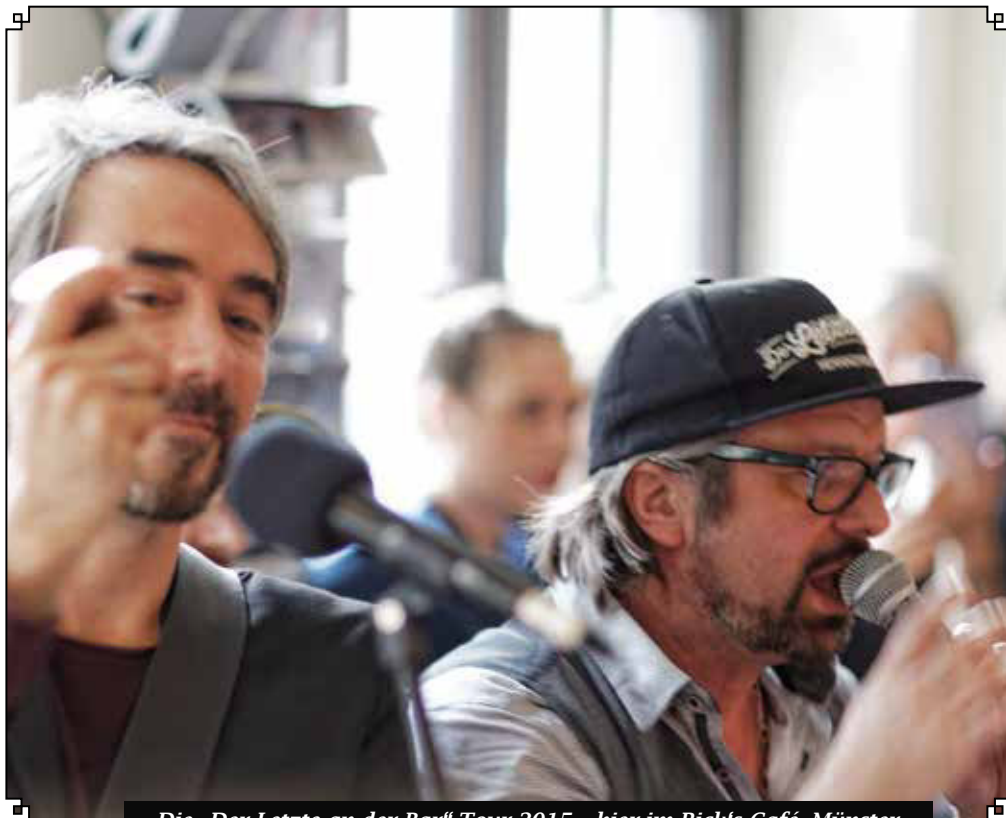
**Schwierig.**

Jau.

**Und dann auch noch mit Leidenschaft! Und auch mit einer Portion Glück?**

Ja. Glück ist immer ein Faktor. Den brauchen alle gleichermaßen. Und extrem wichtig ist es auch, auf sein Herz zu hören. Auf das Bauchgefühl. Es ist doch wirklich schön, zu schauen, was





Die „Der Letzte an der Bar“ Tour 2015 – hier im Rick’s Café, Münster

man alles hat, wo man steht und so. Einfach mal dankbar zu sein. Ich finde das gut und wichtig.

**Manche schaffen das ja leider erst, wenn sie schwer krank werden.**

Ja, das stimmt. Das passt ganz gut zu einem meiner Songs: „Tausend und eine Umdrehung“. Da heißt es in der ersten Zeile: „Ich steh am Anfang meiner Endlichkeit, die Frage bleibt, wie viel Geschwindigkeit?“ Ich brauche die Schnelligkeit nicht mehr so, diesen Input, ich ruhe in mir und kann meine Erfahrungen positiv verwalten und einsetzen. Das liebe ich im Moment wirklich sehr.

**Das ist ja auch ,ne schöne Ernsthaftigkeit, die man dann da lebt, oder?**

Ja, voll! Und das ist auch der Punkt, wo ich das Gefühl habe „erwachsen“ geworden zu sein.

**Wirst du gerne überrascht?**

Huch! Eigentlich nicht, nee. Wenn Menschen Überraschungen für mich planen, finde ich das schwierig, weil ich Angst davor habe, deren Erwartungen nicht zu erfüllen. Ich hatte in meinem Leben immer das Problem, dass ich Menschen nicht enttäuschen wollte. Das werde ich wahrscheinlich auch nicht mehr los ... Ich lasse mich allerdings wahnsinnig gerne vom Leben überraschen. Das finde ich sogar richtig toll!

**Was bedeuten dir Freunde?**

Meine Freunde wissen zum Beispiel sehr gut, dass ich da so meine Schwierigkeiten mit dem „Geschenke kriegen“ habe. Und die akzeptieren das. Ansonsten sind Freunde mit das Wichtigste, was es gibt im Leben – und das weiß ich ganz besonders zu schätzen.

**Warum?**

Ach weißt du, ich bin mein Leben lang gerannt. Manchmal bin ich vor Dingen wegelaufen, manchmal auf Dinge zu. Da war es oftmals schwer für mich, Freundschaften zu pflegen. Wie schon gesagt, ich lebe sehr im Moment, bin einfach wahnsinnig schnell. Manche Leute brauchen den täglichen Kontakt, um Freundschaft zu spüren.

» ICH BIN IMMER GERANNT. VOR DINGEN WEG, AUF WELCHE ZU. «

**Sind das echte Freunde?**

Nee, eigentlich nicht. Die besten Freunde sind die, die wissen, wie ich fühle und die sich dementsprechend freuen, wenn wir uns sehen. Die meckern dann auch nicht, wenn wir uns wenig sehen. Und für diese Freunde bin ich extrem dankbar! Beziehungen sind mir sehr wichtig. Sowohl familiär als auch freundschaftlich.

**Am dritten Dezember ist Scott Weiland gestorben. Der ehemalige Sänger der Stone Temple Pilots. Ihr wart mit den H-Blockxs ja auch ein Teil der damaligen Grungebewegung. Warst du sehr traurig, als du von seinem Tod erfahren hast?**

Oh ja, sehr. Scott Weiland hat mich sogar mehr beeinflusst als Curt Cobain mit Nirvana. Gerade die erste Platte von den Stone Temple Pilots. Den Song „Plush“ spiele ich mindestens einmal im Jahr live. Das ist für

mich die Übernummer schlechthin. Leider war Scotts Ende ja irgendwie abzusehen. Dass er kein Kind von Traurigkeit war, was den Drogenkonsum betraf, wissen wir ja nicht erst seit gestern.

**Das konnte man ja gut anhand der Fotos sehen. Wahnsinn, wie er sich verändert hatte in den letzten 20 Jahren.**

Ja, das ist leider echt ein Schicksal, das viele kreative Menschen ereilt.

**Viele kommen mit Ruhm einfach nicht klar. Vor allem, wenn man schon früh berühmt wird, plötzlich Geld hat und überall drankommt.**

Ja, als junger Mensch will man ja wild sein, sich ausprobieren. Das ist ja auch wichtig. Es darf halt nicht ausarten.

◇◇◇

**INFO**  
**HENNING WEHLAND**

Der Herr wurde bekannt, als er 1990 mit seiner Band H-Blockxs den Grunge nach Münster brachte. Er singt und textet mit den Söhnen Mannheims, moderiert Musik- und Reisesendungen, produziert erfolgreiche Künstler wie Pohlmann und BossHoss und hat jetzt sein erstes Soloalbum „Der Letzte an der Bar“ rausgebracht. Wenn er die Zeit findet, will er Bürgermeister von Münster werden. Was der Mann sich vornimmt, klappt! Ich freu mich drauf.

[derletzteanderbar.de](http://derletzteanderbar.de)

